

tem Horn den Bleyfalsch wieder zu Metall machen: es muß also das Brennbare seyn, dem man die Reduction schuldig ist, und nicht das Laugensalz. Die Potasche ist niemals recht rein, und allemal eine Art von vitriolischen Weinstein dabey. Die Auflösung der Metalle durch die Säure aus dem Gewächreiche; wie durch den Weineßig, wozu die Luft viel beyträgt. Das Scheidewasser werde durch den Alaun sehr verdorben. Das beste Scheidewasser ist hingegen, was vom Eisen abgezogen worden ist. Unreiner Borax mache das Gold zuweilen blaß und etwas spröde. Der Flusse Nutzen ist, die Schlacken des Metalls wegzufressen, und zum Schmelzen zu bringen, da sie schwerer dazu zu bringen sind, als die Metalle. III. Das zum Probieren nöthige sehr genau, da an demselben sehr viel gelegen ist, und eine schlechte Capelle die Probe ganz verderbt: man solle deswegen viel Holzasche auf einmal bereit machen. Die Ipser Schmelztiegel halten das strengste Feuer aus, aber ganz und gar keine Salze; wenn man Gold und Silber durch das Scheidewasser von einander sondert, so habe man vor diesem das niedergeschlagene Gold auszuglühen, ganz recht, ein güldnes Schälchen gebraucht. Ein genauer Probierer solle sein vornehmstes Geräth und das Scheidewasser selbst verfertigen. Die verschiedene zum Probieren nöthigen Defen. Die Luft wirke bey der Feurung wie ein auflösendes Mittel, sie könne nur eine gewisse Menge vom Brennbaren auflösen: wann
Zweyt. B. M sie